



Typischer Lebensraum
der Alpenspitzmaus

DIE ALPENSPITZMAUS – KLETTERKÜNSTLER UNTER DEN SPITZMÄUSEN

Die Alpenspitzmaus ist an ihrem einheitlich schiefergrauen Fell gut zu erkennen. Dennoch gibt es nur wenige Fundmeldungen. Mit diesem Beitrag möchten wir daher den interessanten Kleinsäuger vorstellen und dazu einladen, Beobachtungen zu melden.



Dieser Unterkiefer einer Alpenspitzmaus zeigt deutlich die rötlichen Zahnspitzen, daher der Gattungsname „Rotzahnspitzmäuse“. ALLE FOTOS: APODEMUS.06

Text & Fotos:

Dr. Christine & Dr. Stefan Resch
apodemus – Privates Institut für
Wildtierbiologie
office@apodemus.at

apodemus
Privates Institut für Wildtierbiologie
Ingenieurbüro Biologie | Ökologie | Präparation



Wie alle Spitzmäuse – daher auch der Name – besitzt die Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus*) eine spitze Schnauze. Mit ihr spürt sie Regenwürmer, Asseln, Insekten und Spinnen in der Streuschicht auf. Insektenpanzer knackt sie mühelos mit ihren spitzen und kräftigen Zähnen, die mit Eisen angereichert und daher rötlich gefärbt sind.

Wer schon einmal eine Spitzmaus beobachtet hat, kennt ihr hektisch wirkendes Treiben im Laub. Ursache für dieses Verhalten ist wie bei allen sehr kleinen Säugetieren das ungünstige Verhältnis zwischen Körperoberfläche und Volumen. Um ihre Körpertemperatur aufrecht zu erhalten, brauchen Spitzmäuse eine hohe Stoffwechselrate, das bedingt allerdings auch eine fast unentwegte Nahrungsaufnahme. Deshalb sind Spitzmäuse – abgesehen von regelmäßigen kurzen Pausen – den Großteil ihres Lebens auf der Jagd.

Die Alpenspitzmaus benötigt ein feucht-kühles Mikroklima mit guter Bodendeckung. Mit ihren großen Hinterfüßen, den langen Unterschenkeln und dem langen Schwanz kann sie gut klettern und findet in stein- und felsreichen Habitaten ihre bevorzugten Lebensräume. Auf den Bergen und Almen zählen deckungsreiche Feuchtstandorte auf Geröllflächen, stein- und felsreiche Berghänge sowie blockreiche Ufer mit Hochstaudenfluren zu ihren Habitaten. Oberhalb der Baumgrenze ist ihre Bindung an Wasser schwächer ausgeprägt und sie kann auch auf Zwergstrauchheiden, Almweiden und alpinen Rasen beobachtet werden.

Die Alpenspitzmaus ist eines der kaum erforschten Säugetiere der Alpen. Weder gibt es Wissen zu ihrem Sozialverhalten noch zu ihrem Aktionsraum. Da auch systematische Kartierungen fehlen, ist die objektive Beurteilung ihrer Gefährdung nicht möglich. Anzunehmen ist, dass viele ihrer Vorkommen isoliert sind und die Klimaerwärmung mit einhergehendem Verlust von Feuchtstandorten die Situation weiter verschärft.

INFORMATIONEN:

<https://kleinsaeuger.at/>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024_2](#)

Autor(en)/Author(s): Resch Christine, Resch Stefan

Artikel/Article: [DIE ALPENSPITZMAUS – KLETTERKÜNSTLER UNTER DEN SPITZMÄUSEN 12](#)